

Die Agenda 2030

Die am 25.09. 015 von der Generalversammlung der UN verabschiedete Resolution findet sich hier (in deutscher Sprache):

<https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>

Die Nachhaltigkeitsstrategie des:

- **Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie:**

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/nachhaltigkeitsstrategie-des-bmwi.html>

- **Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

https://www.bmz.de/de/themen/2030_agenda/

Das WEF: Die Große Transformation?

Das 2020 von Klaus Schwab (Gründer des WORLD ECONOMIC FORUM*, Davos und 2021 Singapur) und Thierry Malleret verfasste Buch:



will den Weg (eine Top-Down-Strategie) zu einer „nachhaltigen Transformation der Gesellschaft“, zu Industrie 4.0 und einem „Green Deal“ weisen.

Hier kostenloser Download:

<https://de.b-ok.org/book/6840854/dd13df>

In dieser Fassung finden sich zum „Green Deal“ z. B. folgende Passagen:

S. 183

Wenn die Volkswirtschaften wieder in Schwung kommen, besteht die Chance, eine größere gesellschaftliche Gleichheit und Nachhaltigkeit in den Aufschwung zu integrieren und dadurch die **Fortschritte auf dem Weg zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen bis 2030** eher zu beschleunigen als zu verzögern, und eine neue Ära des Wohlstands einzuläuten. Was könnte dies möglich machen und die Wahrscheinlichkeit eines solchen Resultats erhöhen?

S. 185

„Wir stehen jetzt an einem Scheideweg. Ein Weg wird uns in eine bessere Welt führen: integrativer, gerechter und respektvoller gegenüber Mutter Natur. Der andere wird uns in eine Welt führen, die der gleiche, die wir gerade hinter uns gelassen haben – nur schlimmer und ständig von bösen Überraschungen bedroht. Wir müssen also den richtigen Weg wählen. Die bevorstehenden Herausforderungen könnten folgenschwerer sein, als wir uns bisher vorzustellen wagten – ebenso könnten wir jedoch auch besser für einen Umbruch gewappnet sein, als wir bisher zu hoffen gewagt hatten.“

Dazu eine kritische Stimme aus dem Blog der Zeitung „der Freitag“:

<https://www.freitag.de/autoren/ido/zurueck-in-die-zukunft> (05.01.2021)

„Ein erster Vorstoß in Richtung globaler Machtkonzentration und geo-ökonomischer Diktate wurde unter dem Deckmantel der "nachhaltigen Entwicklung" als Agenda 2030 bereits 2015 bei der UNO konzipiert und von den Mitgliedstaaten übernommen. Am 13. Juni 2019 unterzeichneten Klaus Schwab, der Präsident und Gründer des WEF, und der Generalsekretär der UNO, António Guterres eine Partnerschaft zwischen den beiden Organisationen. Das geschah trotz der zu erwartenden Implikationen für die Bevölkerungen ohne nennenswerte Aufmerksamkeit durch die Medien. Haben Sie davon gehört? Der erste Punkt dieses Abkommens betrifft die Finanzierung der UNO-Agenda 2030 durch das WEF. Frage ? Ja, kennen sie die Agenda 2030 überhaupt? Ihre 46 Seiten lesen sich etwa wie das Menschenrecht auf ein unversehrtes Leben in unversehrter Natur und beinhaltet neben der Verpflichtung dieses bis 2030 zu ermöglichen auch die auf permanentes ökonomisches Wachstum. Papier ist geduldig und die Grenzen der Vorstellungskraft sind offenbar klarer erkennbar als die des Wachstums.“

*** Das Forum wird von seinen rund 1000 Mitgliedsunternehmen finanziert.**

Das typische Mitgliedsunternehmen ist ein globales Unternehmen mit einem Umsatz von über 5 Mrd. US-Dollar, wobei dies je nach Branche und Region variieren kann. Ausserdem zählen die meisten dieser Unternehmen zu den wichtigsten Unternehmen ihrer Branche und/oder ihres Landes und spielen bei der Zukunftsgestaltung ihrer Branche und/oder Region eine wichtige Rolle. Seit 2005 bezahlt jedes Mitgliedsunternehmen eine Basis-Jahresmitgliedsgebühr von 42'500 Schweizer Franken (CHF) und eine Gebühr von 18'000 CHF für die Teilnahme ihres Präsidenten am Jahrestreffen in Davos. Industrie- und strategische Partner bezahlen jeweils 250'000 CHF und 500'000 CHF, um maßgeblich an den Initiativen des Forums mitzuwirken. (Wikipedia 05.01.2021)

Beispiele / Alternativen zu top-down-Strategien: Stärkung kleingliedriger Wirtschaftsformen, bottom-up organisiert



<https://www.inkota.de/ueber-uns/>

Ohne Land kein Leben



<https://www.weltaqrarbericht.de/>



Wege aus der Hungerkrise

Die Erkenntnisse des Weltaqrarberichtes
und seine Vorschläge für eine
Landwirtschaft von morgen



Cooperatives are **people-centred enterprises** jointly owned and democratically controlled by and for their members to realise their **common socio-economic needs** and aspirations. As enterprises based on values and principles, they put fairness and equality first allowing people to create sustainable enterprises that **generate long-term jobs and prosperity**. Managed by producers, users or workers, cooperatives are run according to the 'one member, one vote' rule.

